

# elterninfo handy

# 27

*Ein Leben ohne Handy!? Das ist nicht nur für viele Erwachsene, sondern besonders für Jugendliche und auch Kinder heute kaum noch vorstellbar. Handy und Smartphone gehören mittlerweile zum Alltag von nahezu allen Jugendlichen. Kinder und Jugendliche sollten lernen, sie „sinnvoll“ zu nutzen. Erwachsene können dabei beraten und begleiten.*

*Unsere elterninfo gibt Ihnen Tipps, wie Sie als Eltern die Kosten im Blick behalten und was Sie und Ihre Kinder zum Umgang mit dem Handy wissen sollten.*

## Muss das wirklich sein?

Eltern fragen sich oft, ob sie den technischen Wünschen des Nachwuchses immer nachgeben sollen. Eigener Fernseher, DVD-Player, Handy, Laptop... Für viele Kinder und für fast alle Jugendlichen von heute ist es selbstverständlich geworden, überall und jederzeit online zu sein. „Ich muss mein

Handy immer bei mir haben und möchte erreichbar sein“ sagen viele Jugendliche und Eltern schütteln den Kopf.

Für Jugendliche spielt Technik eine wichtige Rolle. Jugendliche wachsen in einer zunehmend mobilen und flexiblen Welt auf und organisieren mit dem Mobiltelefon ganz selbstverständlich ihren Alltag. So sind sie jederzeit er-

reichbar und damit in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis präsent.

Durch Smartphones (Mobiltelefone mit Internetzugang und Computerfunktionen – wie bspw. Navigationssystem) haben Jugendliche jederzeit die Möglichkeit online zu sein und sich in sozialen Netzwerken zu „bewegen“.



**Erarbeiten Sie gemeinsam mit dem Kind, wofür es das Handy nutzt und treffen Sie gemeinsam Vereinbarungen darüber, wie viel es beispielsweise telefonieren darf oder welche Apps genutzt werden.**



## Welche Risiken gibt es?

In erster Linie ist hier sicher das Problem **Schuldenfalle** zu nennen. Mit den immer größeren Nutzungsmöglichkeiten des Handys wächst die Gefahr, dass Kinder und Jugendliche aus Unwissenheit und Neugier Schulden machen, indem sie Klingeltöne herunterladen, teure Hotlines benutzen, Abos buchen oder an kostenpflichtigen Gewinnspielen teilnehmen. Mit Smartphones lassen sich zusätzliche Programme (die sogenannten Apps) und Funktionen verwenden, die teilweise kostenpflichtig sind.

Risiko **Medienabhängigkeit**: Der alltägliche Gebrauch von Medien (z.B. dem Computer oder dem Fernsehen) sollte generell aufmerksam beobachtet werden. Das gilt auch für das mobile Telefon. Wie oft und wozu wird das Handy benutzt? Kann Ihr Kind das Handy gar nicht mehr aus der Hand legen? Dann vereinbaren Sie handymfreie Zeiten und loben Sie Ihr Kind, wenn es durchhält. Machen Sie Ihrem Kind klar, dass man nicht jederzeit erreichbar sein muss.



**Haben Sie Mut zur Auseinandersetzung, welche Informationen wichtig und welche weniger wichtig oder unwichtig sind.**

Ein weiteres Thema ist der **Missbrauch** des Handys zum schnellen Weiterleiten von pornographischen oder Gewalt verherrlichenden Inhalten. Hier sollten Eltern mit ihrem Kind sehr deutlich über rechtliche und ethische Grenzen sprechen. Während ein Internetzugang zuhause noch von Eltern kontrolliert werden kann, ist dies über den Internetzugang an Mobiltelefonen (Smartphones) kaum möglich, da diese noch weniger einer Kontrolle der Eltern unterliegen.



## Welche Vorteile hat ein Handy für Kinder?

Neben den Gefahren bieten Handys aber natürlich auch Chancen: Gerade für Eltern ist das Handy eine gute Möglichkeit, ihre Kinder kurzfristig zu erreichen, wenn sich Pläne geändert haben. Die Kinder wiederum können nach einer Verabredung oder Veranstaltung unkompliziert Bescheid sagen, wenn sie abgeholt werden möchten.

Weitere Chance: Technik beherrschen lernen. Lange Zeit war das Handy ausschließlich zum Telefonieren da, mittlerweile ist es multifunktionell geworden. Man kann mit ihm nicht nur telefonieren, sondern auch Nachrichten schreiben, fotografieren, kleine Videoclips drehen, Informationen abrufen, chatten, spielen, Musik hören, im Internet surfen und sogar fernsehen. Kinder wachsen heute mit diesen technischen Raffinessen auf und beherrschen sie schnell – meist schneller als Erwachsene. Die Fähigkeiten, die sie dadurch erlangen, werden sicherlich künftig im Berufsleben vorausgesetzt.



## Welches Handy und welcher Tarif sind also sinnvoll?

Für kleinere Kinder im Grundschulalter ist zum Beispiel das sogenannte Kinder-Handy die beste Einsteigervariante. Es ist vom Design dem Geschmack der Kleinsten angepasst und erlaubt über Tastendruck nur die Wahl von sechs Nummern, die von den Eltern vorher programmiert wurden.

Sinnvoll für die volle Kostenkontrolle ist die Prepaid-Karte mit fixem Guthaben zum Abtelefonieren. Eine Alternative dazu bietet die von einigen Anbietern eingeführte Teencard mit speziellen Tarifen ohne Grundgebühr. Dabei steht der Nutzerin bzw. dem Nutzer monatlich nur ein gewisser Betrag zur Verfügung. Wenn Sie die umfassende Nutzung der Mobilkommunikation für erforderlich halten, lohnt es sich, über eine Flatrate nachzudenken. So kann Ihr Nachwuchs ein vorher definiertes Angebot unbegrenzt nutzen.



**Sinnvoll ist es, sich vor dem Kauf bzw. der Anschaffung eines Handys zu überlegen, wofür es genutzt und benötigt wird.**

## Wie mache ich das Handy kindersicher?

Handys lassen sich bis zu einem gewissen Grad kindersicher machen. Eltern können zum Beispiel beim Mobilfunkanbieter den Internetzugang komplett sperren oder eine Sperre für Inhalte ab 16 bzw. 18 Jahren einrichten lassen. Es gibt mittlerweile auch Handys mit einer Jugendschutzsoftware, die die Schnittstellen (Infrarot und Bluetooth) sperren kann. Viele Mobilfunkanbieter bieten spezielle Verträge für Kinder und Teenager an, die das Bestellen von teuren Handylogos und teuren Servicenummern ausschließen.

Wenn das Handy des Kindes internetfähig ist und Sie Ihr Kind vor schädlichen Einflüssen bewahren wollen:



**Installieren Sie gemeinsam eine Schutzsoftware und erklären Sie sehr deutlich, warum diese notwendig ist.**



# handy **elterninfo handy 27**

## eltern tipps

- ✦ **Beziehen Sie das Kind in die grundsätzlichen Überlegungen zum Handygebrauch ein. Nur so kann es langfristig lernen, sinnvoll mit dem Thema umzugehen.**
- ✦ **Erarbeiten Sie gemeinsam mit dem Kind, wofür es das Handy nutzt und treffen Sie gemeinsam Vereinbarungen darüber, beispielsweise wie viel es telefonieren darf oder welche Apps genutzt werden.**
- ✦ **Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind unbedingt, dass es den Kauf von Klingeltönen, Handylogos, Apps und sonstigem mit Ihnen abspricht.**
- ✦ **Eltern wissen und können oft weniger als Kinder, was die technischen Möglichkeiten von Handys angeht. Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Kind in die Welt seines Handys einführen.**
- ✦ **Sollte Ihr Kind (wenn es unter 18 ist) einen teuren Vertrag abschließen, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zu verweigern und den Vertrag aufzulösen, denn Minderjährige dürfen einen solchen Vertrag nicht abschließen.**



### Literatur und Links:

- **www.verbraucherzentrale-rlp.de**  
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz (dort: Medien + Telekommunikation, Mobilfunk)
- **www.klicksafe.de**  
Informationen über den kompetenten und kritischen Umgang mit dem Internet und neuen Medien
- **„Handy ohne Risiko“**  
Broschüre des Bundesfamilienministeriums [www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=101196.html\\_top](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=101196.html_top)
- **Medienplan und Medientagebücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** können Sie bestellen beim Büro für Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP e.V.: Ein Medienplan hilft allen Beteiligten (Familie oder Gruppe), ihren Konsum zu beobachten und darüber ins Gespräch zu kommen. Eltern und Kinder führen jeweils eine Woche lang Tagebuch. Zusammen kann dann überlegt werden, welche Medien gemeinsam genutzt werden können und ob es Alternativen zur Mediennutzung gibt.

### Herausgegeben durch die:

Landeszentrale für Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz

Fon: 06131 2069-0, Fax: 06131 2069-69

[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

**V.i.S.d.P.:** Jupp Arldt, *Geschäftsführer der LZG*

#### Kontaktperson:

Nina Roth, LZG

#### Autorin:

Martina Peters, *freie Journalistin, [www.martina-peters.de](http://www.martina-peters.de)*

#### Redaktion:

Ilka Heunemann, *Diplom-Psychologin  
Landespsychotherapeutenkammer RLP*

#### Grafisches Konzept:

Andrea Wagner, [andrea.wagner-mainz@t-online.de](mailto:andrea.wagner-mainz@t-online.de)

#### Bildnachweis:

[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de) (*Viktor Schwabenland, erysipel, stebchen*)

**Druck:** IB Heim



Landeszentrale  
für Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V.



Bisher erschienene Elterninfos: 01 shisha, 02 adipositas, 03 alkopops, 04 kinder & medien, 05 spiel mit mir!, 06 passivrauchen, 07 demenz, 08 komasaufen, 09 krebs, 10 schulweg, 11 alkoholfrei schwanger, 12 freizeitstress, 13 medikamente, 14 snack to go, 15 schlafen, 16 glück im spiel?, 17 gehirn, 18 schwanger is(s)t gesund, 19 impfen, 20 trinken, 21 kinderdepression, 22 elterndepression, 23 alkoholfrei fahren, 24 fantasie, 25 ausbildung, 26 bulimie  
*Kostenlose Bestellungen möglich gegen Rückporto*



Materialien zur Gesundheitsförderung  
LZG-Schriftenreihe Nr. 247 / Artikel-Nr.: 1027

